

## Liebe Kinder,

heute überlegen wir uns, was wir für Träume haben, und was wir uns für unser Leben wünschen. Ich habe euch einige Rucksäcke auf Papier ausgedruckt. Und wenn ihr wollt, dürft ihr die jetzt ausmalen und wer schon schreiben kann, darf in die Rucksäcke reinschreiben, was eure Träume sind. Was wünscht ihr euch für euer Leben? Jesus hat auch so einen Rucksack gepackt, bevor er seine Freunde um sich gesammelt hat und den Menschen vom Reich Gottes erzählt hat. Er ist für 40 Tage in die Wüste gegangen und hat nachgedacht. 40 Tage haben wir nun auch Zeit liebe Gemeinde auf unserer Expedition zum Anfang.

## WIE ETWAS NEUES BEGINNT

### 1. Sehnsucht nach mehr

Die erste Woche ist überschrieben mit „wie etwas Neues beginnt“. Neu anfangen. Dem Leben mehr Tiefe und mehr Sinn geben. Diese Sehnsucht ist in Maria aus dem Theaterstück, das wir grad gesehen haben greifbar.

Letztlich reicht ein Funken Sehnsucht, der das notwendige Feuer entfacht, um eine Veränderung in meinem Leben herbeizuführen. Veränderungen sind ja anstrengend. Ich muss meine Komfortzone, in der ich mich gut eingelebt habe verlassen. Das erfordert Mut. Wir haben grad in dem Theaterstück gehört, dass wir manchmal mit so einem Veränderungswillen auch Menschen um uns herum verletzen oder sie vor den Kopf stoßen. Denn letztlich bedeutet der Wille zur Veränderung ja immer auch, dass das, was war, nicht ausreicht. Vielleicht auch nicht mehr ausreicht.

Maria genügen die geselligen Abende mit Marion nicht mehr. Sie will mehr. Mehr vom Leben. Mehr von Beziehungen. Wahre Freunde, die sich auch ihre Wunden und Schwächen zeigen können und nicht darüber hinweglächeln müssen.

Diese Auseinandersetzungen einzugehen erfordert Mut und ist anstrengend. Auch Marion sagt, dass sie sich das eigentlich auch schon länger gedacht hat. Aber irgendwie lebt man dann halt so weiter. Veränderungen kommen erst, wenn die Zeit dafür reif ist. Bei Maria ist die Zeit reif. Durch ihren Unfall wurde sie aus dem Alltag gerissen und hat nun Zeit. Zeit ohne Kinder, ohne Mann. Sie ist ganz auf sich selbst zurückgeworfen. Und da kommen plötzlich all die Zweifel in ihr hoch, die sie sonst geschickt durch den Alltagstrubel schnell wieder zugedeckt hat. Um den Mut aufzubringen diese Zweifel lautwerden zu lassen, braucht es die Sehnsucht. Ein Bild, das in mir wächst und mir zeigt, wie mein Leben auch sein könnte.

Ein kleiner Funken Sehnsucht genügt. Sehnsucht, die in mir laut wird und immer wieder die Frage in mir aufkommen lässt: Was wäre, wenn das Leben für mich eigentlich viel mehr zu bieten hat?

Und genau hier beginnt das Markusevangelium. Dort heißt es im ersten Kapitel: „Danach kam Jesus nach Galiläa und verkündete die Gute Nachricht von Gott: „Die von Gott bestimmte Zeit ist da. Sein Reich wird sichtbar in der Welt. Ändert euer Leben und glaubt dieser Guten Nachricht.“ (V.14-15)



Jesus sagt den Menschen: Das Leben hat dir mehr zu bieten. Ich zeige dir wie wir miteinander leben können und wie wertvoll dieses Leben ist. Die Zeit ist reif für einen Neuanfang. Und Jesus selbst macht gleich vor, wie so ein Neuanfang gelingen kann.

## 2. Passen meine Sehnsüchte und mein Alltag zusammen?

Am Anfang jedes Neuanfangs steht die Frage: Passen meine Sehnsüchte und mein Lebensalltag zusammen? Jesus hat gerne in Bildern geredet und so erklärt er den Menschen damals:

„Niemand flickt einen Lappen von neuem Tuch auf ein altes Kleid; sonst reißt der neue Lappen vom alten ab, und der Riss wird ärger. Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der Wein die Schläuche, und der Wein ist verloren und die Schläuche auch; sondern man soll neuen Wein in neue Schläuche füllen.“ (Mk. 2,21-22)

Klingt logisch oder? Neuer Wein gärt und würde alte, schon spröde gewordene Schläuche schlichtweg kaputt machen. Deswegen: Logisch: Neuer Wein braucht neue Schläuche. Heutzutage hätte Jesus vielleicht gesagt: Neue Software braucht einen neuen PC. Denn wer einen in die Jahre gekommenen Computer hat, kennt das Problem. Die neuen Programme laufen nicht mehr auf dem Gerät.

Das heißt übertragen auf unser Leben: Wenn in mir eine Sehnsucht laut wird nach mehr echter Gemeinschaft, nach Freunden, vor denen ich mich nicht verstellen muss, so wie sich das Maria aus dem Anspiel gewünscht hat, dann kann das bedeuten, dass ich meinen Alltag ändern muss, um diese Sehnsucht Wirklichkeit werden zu lassen. Vielleicht ist es dann gut, sich nicht beim Squashspielen zu treffen, sondern zum Beispiel bei so einem Glaubenskurs mitzumachen und sich einmal die Woche die Zeit zu nehmen über die Themen zu sprechen, die einen wirklich bewegen.



„Man soll neuen Wein in neue Schläuche füllen“. Das heißt, wenn ich die Sehnsucht nach tiefen Freundschaften habe, muss ich prüfen, ob ich auch dazu bereit bin, meine Zeit dafür zu verwenden, ob ich bereit bin mich selbst zu öffnen.

Wir alle beginnen heute eine Expedition durch das Markusevangelium. 7 Wochen lang nehmen wir uns Zeit und lesen gemeinsam als Gemeinde das Markusevangelium durch und viele von uns besprechen in Kleingruppen, was diese frohe Botschaft von Jesus genau mit unserem Leben zu tun hat.

Wie startest du in diese Expedition? Ist dein Rucksack gepackt voller Neugier? Bist du gespannt, was du Neues in den Alten Geschichten entdeckst? Bist du voller Hoffnung, neue Bekannte und Freunde in der Kleingruppe zu finden? Hast du Zweifel, ob du dir die Zeit aus dem Alltag rausschneiden können wirst? Bist du voller Freude, wenn du an die Impulse denkst, die dir das für dein Leben gibt?

Egal was du in deinem Rucksack hast. Nimm dir kurz Zeit und überlege:

Passen meine Gewohnheiten zu der Reise, auf die ich mich innerlich begeben will? Oder anders gesagt: Passen diese Wünsche mit denen ich in die Expedition starte zu den Bedingungen meines Alltags? Passt die neue Software, die Gott mir aufspielen will, zu meinen Gewohnheiten?

Oder muss ich – zumindest für eine bestimmte Zeit – auch bereit sein, die Hardware zu ändern? Das heißt: Muss ich meine Gewohnheiten, die Formen, die Umstände, die Vorlieben, die alltäglichen

Abläufe ändern, damit sie zu den neuen Inhalten, zu den neuen Denkweisen, dem neuen Programm passen?

### 3. Den Alltag durch kleine Rituale während der Expedition verändern



Wenn wir jetzt zur „Expedition zum Anfang“ aufbrechen, dann lasst uns versuchen, den Alltag unseres Lebens dem neuen Programm anzupassen. Wir sind am Anfang der Expedition und beginnen mit kleinen Dingen, die wir in unseren Alltag in der Fastenzeit integrieren wollen. Und wenn du jetzt denkst: „Ich hab doch ohnehin so viel zu tun“, dann helfen dir ja vielleicht die folgenden Anregungen:

Nehme dir für 7 Wochen täglich ein wenig Zeit zum Lesen. Verzichte dafür vielleicht aufs Putzen oder aufs fünfte Mal am Tag E-mails-Checken.

Nehme dir in diesen Wochen regelmäßig die Zeit, fünf Minuten dein Gesicht dem Himmel entgegen zu strecken.

Verzichte dafür auf eine Streitbare Auseinandersetzung mit einem Menschen, zuhause oder am Arbeitsplatz.

Treffe dich einmal in der Woche mit anderen Menschen zum Gespräch in der Kleingruppe. Verzichte dafür auf einen Fernsehabend oder zwei Überstunden, die du machen könntest, aber nicht unbedingt musst.

Es sind nur Kleinigkeiten. Kleine Veränderungen. Es kann sein, dass du irgendwann erkennst, dass das neue Programm, das Gott dir zur Verfügung stellt, nicht zu deinen alten Lebensumständen passt. Dass du tatsächlich etwas ganz Handfestes in deinem Leben ändern willst, damit der neue Inhalt passt. Diese Herausforderung steht möglicherweise am Ende der Expedition – aber nicht am Anfang. Daher gilt für jetzt: Kleinigkeiten ändern, damit die Expedition ins Laufen kommt.

Dazu segne und befähige uns Gott, der die Herzen kennt und der der Anfang jeder Veränderung hin zum Leben ist.

Amen.